

Als ich Rudolf in den 80er Jahren traf, studierte ich in Berlin und fragte mich, wie sich wohl Widerständiges entwickeln könnte in einer Welt der totalen Subsumption – wie wir es damals nannten – Annelie Keil hatte Rudolf eingeladen nach Bremen – für Vorträge, Seminare. Von ihm lernte ich – was ich bereits erahnte – das widerständig erfahren wir durch die Sinne, durch die leiblichen Erfahrungen – das Lebendige rebelliert und zeigt sich ?? immer wieder ?? . Die Blume dringt durch den Beton. Seine Bindungen, seine Gedanken waren eine große Inspiration für mich – für die, was ich erahnte Worte zu finden.

Wie schön, ihn Jahre, Jahrzehnte wiederum zutreffen in Berlin - bei der Initiative zur Gründung einer Friedensuniversität und bei Konferenzen beim Forum der Kulturen.

Und wieder später – ihn auch auf den Pfaden des wieder zu begegnen und be??? Den Geist von Andalus auch nach Berlin zu tragen.

Die letzte Begegnung: Schönheit gegen Gewalt – ein wunderbares Fest der schönen Klänge in eine wüste Ecke Berlins.

Inspiriert und traurig,

und zutiefst dankbar!